

D

GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

Deutschland

BADEN-WÜRTTEMBERG

Kippenheim; Schmieheim

Juden

Verfolgung

- 25-4** ***"... von der Bevölkerung kaum wahrgenommen"*** : Fotografien zur Deportation der badischen Jüdinnen und Juden nach Gurs im Oktober 1940 / Florian Hellberg ; Jürgen Stude (Hg.). - 2., überarb. Aufl. - [Bühl] : seitenweise, 2025. - 152 S. : Ill. ; 21 cm. - (Kippenheimer Schriften ; 1). - ISBN 978-3-943874-57-0 : EUR 10.00
[**#9840**]
- 25-4** ***"Arisierung" im ländlichen Raum*** : am Beispiel der Gemeinden Kippenheim und Schmieheim / Marco Wottge. Hrsg. von Florian Hellberg und Jürgen Stude. - 1. Aufl. - [Bühl] : seitenweise ; [Kippenheim] : Förderverein Ehemalige Synagoge Kippenheim e.V., 2024. - 104 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - (Kippenheimer Schriften ; 3). - ISBN 978-3-943874-51-8 : EUR 7.00
[**#9841**]
- 25-4** ***"Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist"*** : Stolpersteine in Kippenheim / von Jürgen Stude. Hrsg. von Florian Hellberg. - 1. Aufl. - [Bühl] : seitenweise, 2025. - 48 S. : Ill. ; 21 cm. - (Kippenheimer Schriften ; 4). - ISBN 978-3-943874-55-6 : Preis nicht mitgeteilt
[**#9842**]

Die hier anzuzeigenden Hefte sind in der Reihe der ***Kippenheimer Schriften*** erschienen. Diese ist erst vor wenigen Jahren vom Förderverein Ehemalige Synagoge Kippenheim e.V. ins Leben gerufen worden. Die Synagoge in Kippenheim ist in der Reichsprogromnacht 1938 ebenfalls angegriffen und beschädigt worden, hat sich aber im Unterschied zu den meisten anderen badischen Synagogen erhalten. Das als „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ eingestufte Gebäude wurde 1983 von der Gemeinde erworben und in den folgenden Jahrzehnten außen wie innen renoviert und dient heute als Gedenk-, Lern- und Begegnungsstätte.

Das erste Heft der neuen Reihe, inzwischen in zweiter überarbeiteter Auflage erschienen, präsentiert Deportationsfotografien und damit eine histori-

sche Quelle, die seit den 1990er Jahren vermehrt in den Fokus der deutschsprachigen Geschichtswissenschaft getreten und namentlich im Kontext der Wehrmachtausstellung auch in das Bewußtsein einer breiteren Öffentlichkeit gerückt ist. Während im übrigen Deutschen Reich die systematische Deportation der Juden erst 1942 einsetzte, gingen in Baden und in der Saarpfalz die beiden NSDAP-Gauleiter Robert Wagner¹ und Josef Bürckel² schon kurz nach Abschluß des deutsch-französischen Waffenstillstands daran, die Juden aus ihren Gauen zu entfernen. Quasi in vorausseilendem Gehorsam ließen sie am 22. Oktober 1940 etwa 6.540 jüdische Menschen per Eisenbahn in den unbesetzten Teil Frankreichs deportieren, wo sie von der Vichy-Regierung am Fuße der Pyrenäen in einem Lager in Gurs³ untergebracht wurden.

Anders als Reinhard Heydrich meinte – auf seine Einschätzung geht der Titel der Broschüre zurück – ist die Abholung der Juden aus insgesamt 138 badischen Gemeinden durchaus von der Bevölkerung beobachtet und registriert worden. Bedurfte es hierzu noch eines Beweises, so ist er durch die Fotos erbracht, die den Vorgang der Abholung vor Ort zeigen. Festgehalten auf den Fotos sind nicht nur die jüdischen Bürger, die mit einem Koffer und wenigen Habseligkeiten in der Hand aus ihren Häusern geholt und auf Lastwagen verladen wurden, sondern auch die mit der Durchführung der sog. „Evakuierungen“ beauftragten Gestapoleute, Ordnungspolizisten und anderen Tätergruppen und eben auch die Zuschauer, die den Abtransport ihrer Nachbarn und Mitbewohner aus der Nähe beobachteten.

Der erste Band der Reihe gliedert sich in drei Teile.⁴ In einem einleitenden Aufsatz skizziert Jürgen Stude die Deportation der badischen Juden im Oktober 1940, die als Wagner-Bürckel-Aktion in die Geschichte eingegangen ist, auch wenn der Plan der beiden Gauleiter mit Heydrichs Reichssicherungshauptamt und möglicherweise auch mit Heinrich Himmler abgesprochen gewesen ist.

¹ **Der Führer vom Oberrhein** / Ludger Syré. // In: Die Führer der Provinz : NS-Biographien aus Baden und Württemberg / Michael Kißener ; Joachim Scholtys-eck. - Konstanz : UVK, Universitätsverlag Konstanz, 1997. - 875 S. : Ill. ; 24 cm. - (Karlsruher Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus ; 2). - ISBN 3-87940-566-2 : DM 98.00 [4284]. - S. 733 - 780. - Rez.: **IFB 99-B09-448**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz076498743rez.htm

² **Josef Bürckel** : nationalsozialistische Herrschaft und Gefolgschaft in der Pfalz / Pia Nordblom, Walter Rummel, Barbara Schuttpelz. - 2., verb. und erg. Aufl. - Kaiserslautern : Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde, 2020. - 367 S. ; 25 cm. - (Beiträge zur pfälzischen Geschichte ; 30). - ISBN 978-3-927754-95-9 : EUR 24.90 [#6871]. - Rez.: **IFB 20-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10283>

³ Vgl. **Pfälzer Juden und ihre Deportation nach Gurs** : Schicksale zwischen 1940 und 1945 ; biographische Dokumentation / Roland Paul. Im Auftrag des Bezirksverbands Pfalz. - Kaiserslautern : Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde, 2017. - 419 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-927754-84-3 : EUR 29.50 [#5589]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8706>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/137136303x/04>

Die Oktoberdeportation als „fotografisches und fotografiegeschichtliches Ereignis“ analysiert Uwe Schellinger. Er geht u.a. den spannenden Fragen nach, woher die (bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt) 45 überlieferten Fotos stammen, wer sie mit welcher Intention aufgenommen hat, wann – und warum so spät – sie entdeckt wurden und ans Licht der Öffentlichkeit kamen und welchen Aussage- bzw. Quellenwert die einzelnen Bilder haben. Bemerkenswert ist, daß es lediglich 45 Aufnahmen gibt, obwohl sich doch die Abholaktion in 138 Orten ereignet hat.

Der dritte Teil der Publikation besteht aus dem Katalog der 45 Fotos, die aus sieben badischen Orten stammen, unter denen Lörrach mit 25 Aufnahmen quantitativ heraussticht. Soweit möglich werden für jede Fotoserie der Fotograf, die Geschichte der Bildüberlieferung, die technischen Daten und die Rechte an den Bildern mitgeteilt.

Heft 3 der **Kippenheimer Schriften**⁵ befaßt sich mit der „Arisierung“ im ländlichen Raum am Beispiel der Gemeinden Kippenheim und Schmieheim⁶ und stammt von Marco Wottge, der 2020 eine umfangreiche Monographie über die „Arisierung“ in Karlsruhe vorgelegt hat⁷ und deshalb in der Lage ist, den Prozeß der „Arisierung“ in den Landgemeinden mit den Enteignungsprozessen in den großen badischen Städten wie Mannheim, Karlsruhe und Freiburg zu vergleichen. In beiden untersuchten Dörfern existierte eine starke jüdische Gemeinde; in Kippenheim umfaßte sie 144 Mitglieder (8,4 % der Bevölkerung), in Schmieheim 120 Mitglieder (17,8 %). Doch während die jüdischen Bürger Kippenheims schon früh unter wirtschaftlichen Druck gerieten und während sowie nach der Reichspogromnacht antisemitischen Verfolgungen und „Grundstücksarisierungen“ ausgesetzt waren, zeigten sich die Schmieheimer Bürger eher solidarisch mit ihren jüdischen Nachbarn. Noch deutlicher werden die Unterschiede beim Vergleich mit den Großstädten. Der dort viel stärker verwurzelte Antisemitismus und Nationalsozialismus sorgte neben der Anonymität der Großstadt dafür, daß das Mitleid mit den jüdischen Mitbürgern erheblich geringer ausfiel. Als dann im Oktober 1940 die Juden deportiert wurden, gab es hier wie dort keinerlei Protest.

⁵ Der Vollständigkeit halber sei hier auch Heft 2 genannt: **Jüdisches Diersburg** : eine Spurensuche / von Bernd Rottenecker und Jürgen Stude, Hrsg. von Florian Hellberg und Jürgen Stude. - [Bühl] : seitenweise ; [Kippenheim] : [Förderverein Ehemalige Synagoge Kippenheim e.V.], [2024]. - 28 S. : Ill., K; 21 cm. - (Kippenheimer Schriften ; 2)

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1346628882/04>

⁷ **"Arisierung" in der Zeit des Nationalsozialismus in Karlsruhe** / Marco Wottge. - Karlsruhe ; Bretten : Info-Verlag, 2020. - 399 S. : Ill., Diagramme ; 24 cm. - (Forschungen und Quellen zur Stadtgeschichte ; 20). - Zugl.: Karlsruhe, Pädagogische Hochschule, Diss., 2019. - ISBN 978-3-96308-074-6 : EUR 24.90 [#6990]. - Rez.: **IFB 20-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10441>

Die im 17. Jahrhundert entstandene jüdische Gemeinde Kippenheims war die mitgliederstärkste jüdische Landgemeinde Badens. Bis zum Zeitpunkt der Deportation war ihre Zahl allerdings auf 31 Personen geschrumpft. Diese wurden am 22. Oktober 1940 abgeholt und nach mehrtägiger Bahnfahrt im Barackenlager Gurs untergebracht. 12 von ihnen gelang es 1941, das Lager zu verlassen und in die USA zu emigrieren. Die übrigen wurden mit allen anderen in Gurs inhaftierten Juden 1942 in die Vernichtungslager im Osten deportiert und dort ermordet. Für viele Opfer sind inzwischen in Kippenheim Stolpersteine verlegt worden. Heft 4 der **Kippenheimer Schriften** dokumentiert die zwischen 2005 und 2022 an elf Stellen für 26 Opfer eingelassenen Stolpersteine durch biografische Texte und Fotos.⁸

Ludger Syré

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13365>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13365>

⁸ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1362700339/04>